Zeitschrift: Schatzkästlein: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: - (1921)

Rubrik: Beitrag aus unserm Wettbewerb : Wer weiss sich zu helfen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

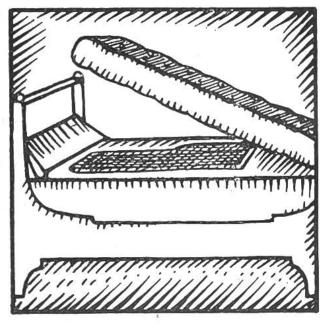
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



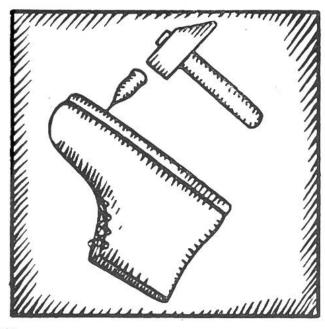


Wie glättet man hosen ohne Bügeleisen? (Mitget.v. Walter Aus der Au, Olten.)

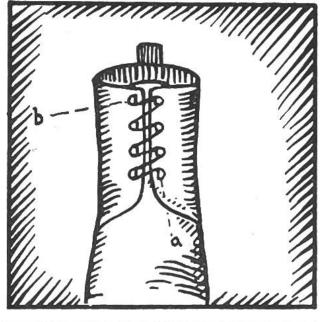
Man legt die Hosen zusam= men, die beiden Beine aufein= ander, dazwischen ein ange= feuchtetes Tuch, und das Ganze zwischen die untere und die obe= re Matrake. Am nächsten Mor= gen sind d. Hosen fein geglättet.

Wie schlägt man in Holzschuhe Nägel, bamit sie nicht herausfallen? (Mitget. v. Josef Essig, Wil.)

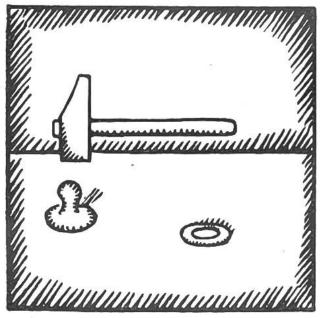
0 0 0



Nägel, die auf gewöhnliche Art in Holzschuhe eingeschlasgen werden, fallen leicht hers aus. Dies ist jedoch nicht der Sall, wenn man folgendes besachtet: Dorerst werden die Löcher in die Holzschle gesmacht. In jedes dieser Löcher gießt man einen Tropfen Salzwasser. Erst dann werden die Nägel eingeschlagen. Das Salzwasser bewirft, daß die Nägel rosten und dadurch im Holz seithalten.







Wie helfe ich mir, wenn mein Schuhriemen zer= rissen ist?

(Mitget. v. Karl Gaßmann, Oerlikon.)

Oft reißt der Schuhriemen und kein anderer ist zur Hand. Ich helfe mir, indem ich unten (a) einen Knoten mache; dann ziehe ich den Schuhriemen durch die Löcher oder Haken bis zum obersten Haken (b), wo ich ebenfalls einen Knoten mache. Diese Bindunghält fest.

0 0 0

Wie man einen Kamm mit wenig Mühe stets

sauber halten kann.
(Mitget. von Ernst Meyer, Wohlen.)

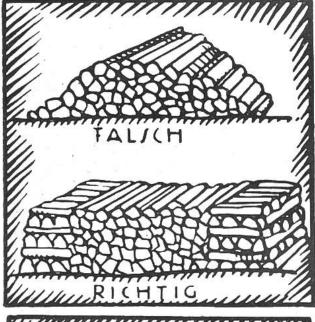
Man steat ein kleines Stück Watte zwischen die Zähne des Kammes. Nach Gebrauch zieht man die Watte, auf der sich der Unrat gelagert hat, heraus.

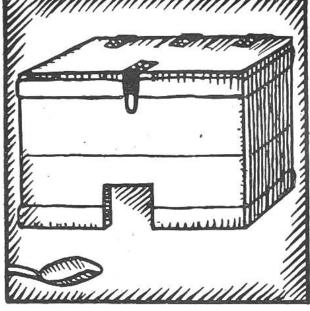
0 0 0

Wie mache ich einen Druckknopf wieder gebrauchsfähig? (Mitget. P. Schönholzer, Winterthur.)

Es kommt oft vor, daß sich ein Druckknopf zu leicht oder zu schwer öffnet. Im ersten Salle genügt ein leichter Hammerschlag auf den Drücker, im zweiten ein leichter Schlag auf den andern Teil des Druckknopfes. Auf der Reise, wenn wir keinen Hammer zur Hand haben, leistet ein Stein den gleichen Dienst.







Wie kann manein Sak von oben entleeren? (Mitget.v. Gottfried Ceutert, Uetikon.)

Man stekt das eine Ende eines Schlauches in das Saß, das andere in das Gefäß, das man füllen will. Das letztere muß immertieferliegen. Dann saugt man am tiefern Ende des Schlauches bis das Wasser kommt. Auf diese Weise enteleert sich das Saß von selbst, bis beide Wasserschut haben.

0 0 0

Wieschichteich Holz? (Mitget. v. Donald Scheitlin, Basel.)

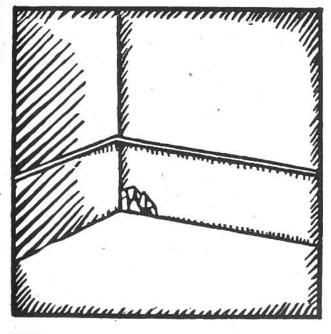
Beim Aufschichten von Holz ist darauf zu achten, daß an beiden Enden des Haufens die Scheiter so geschichtet werden, wie es unsere Abbildung veranschaulicht. Die Schichtung an beiden Enden soll stets nach innen geneigt sein.

0 0 0

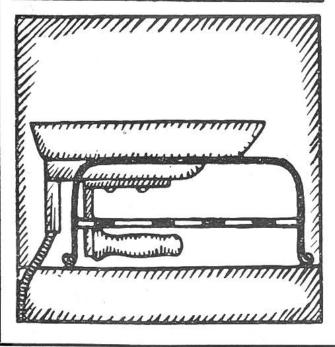
Eine praktische Kohlen= kiste.

(Mitget. v. Fritz Schneiter, Bern.)

Aus einer großen, ziemlich hohen Kiste läßt sich leicht eine Kohlenkiste verfertigen. Man sägt in der Dorderseite in der Mitte unten ein Quadrat von 15—20 cm Seitenlänge aus. Der Deckel wird mit 2—3 Cesderscharnieren befestigt. Dann braucht man nur noch eine Kohlenschaufel und die Kohle rutscht von selbst hinein.







Abwehr von Ratten und Mäusen.

(Mitget. h: Schmidhauser, Waldstatt.)

Ratten= und Mäuselöcher werden am besten mit Glas= scherben oder Stahlspänen ver= stopft und darauf mit Gips aus= gefüllt. Die unerwünschten Nager können gegen diese Der= mauerung nichts ausrichten.

0 0 0

Eine andere Art, Kleider vor Motten zu schüken.

(Mitget. H. Schmidhauser, Waldstatt.)

Aus Zeitungspapier kleben wir einen großen, soliden Da= piersack, schieben das Klei= dungsstück. nachdem dieses sorgfältig gereinigt worden ist, binein und verkleben den Sact. Es ist darauf zu achten, daß dieser nirgends ein Coch oder einen Riß hat. Um die Säce aufhängen zu können, bindet man um das Ganze eine Schnur und knüpft oben einen Aufhänger. Dor dem Dersorgen schreibe man deutlich sichtbar den Inhalt auf das Paket.

0 0 0

Elektrische Koch =
einrichtung aus
einem Bügeleisen.
(Mitgeteilt von Max Stelzer,
Tuggen, Schwyz.)

Man kehrt seinen Bügel= eisenständer um, schiebt das elektrische Bügeleisen darauf, und die Kochplatte ist fertig.



Meine "Schwimmhäute". (Mitgeteilt von Fritz Müller, Luzern.)

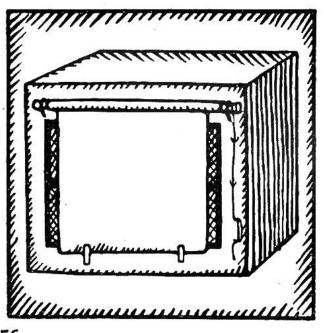
Da mir meine "Schwimm= häute" nicht angewachsen sind, wie dem Frosch oder dem Neu= fundländer, so ziehe ich sie an beiden händen, ähnlich hand= schuben, an und binde sie über die Gelenke mit einem Band Die Sorm schneide ich nach der ausgebreiteten Hand, aus möglichst dickem Segel= und fasse die Ränder stoff einer mit Like ein:

nähe ich ein breites Band auf, so daß für jeden der fünf Singer eine gut anschließende Schlaufe entsteht. Mit dieser Schwimmhaut lernt man sehr bald schwimmen, und auch dem Schwimmfundigen macht sie Freude, wenn er weite Distanzen zurücklegen oder rasch vorwärts kommen will.

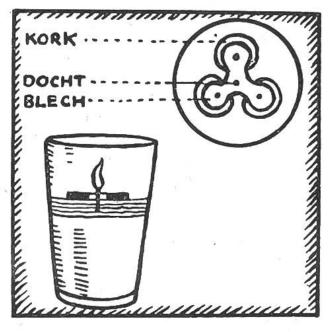
0 0 0

Wie man Kaninchen vor der Sonne schützt. (Mitgeteilt von Sritz Schneiter, Bern.)

Im Sommer leiden die Kaninchen oft unter den Strahlen der Sonne; dem kann durch einen kleinen Vorhang vor dem Gitter abgeholfen werden. Man schneidet die be-



nötiate Länge pon einem runden Holzstab (alten Besen= stiel). Nahe den beiden Enden macht man ringsum einen Ein= schnitt. An dieser Rolle wird dann ein Sack oder Tuch ange= bracht. Auf einer Seite be= festigt man eine Schnur um den Stab und führt diese unter zwei Agraffen durch auf zwei Nägel (siehe Abbil= dung). Auf diese Weise er= halten wir einen Vorhang, den man ohne Mühe herablas= sen und wieder aufziehen kann.



Ein einfaches Nacht= licht.

(Mitgeteilt von Eugen Aeberli, Affoltern a. Albis.)

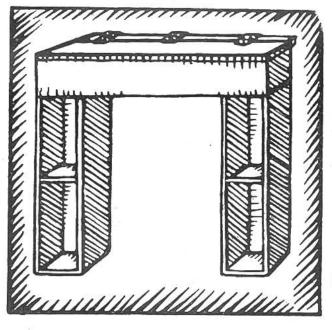
Jch fülle ein Glas zur hälfte mit Wasser; darauf gieße ich eine Schicht von ungefähr 1 cm Olivenöl. Auf das Öl wird der Schwimmer gelegt, der wie folgt hergestellt wird: Don einem Korkzapfen von zirka 2 cm Durchmesser schneide ich drei Scheiben von 5 mm Dicke ab; diese werden

an einem kleinen Blech befestigt. In die Mitte des Bleches schlage ich ein Coch, durch das der vorher in Ölgetauchte Docht gezogen wird, bis er etwa 1 cm über das Blech hervorragt. Dann lege ich den Schwimmer auf das Öl, entzünde den Docht; er brennt ruhig und geruchlos.

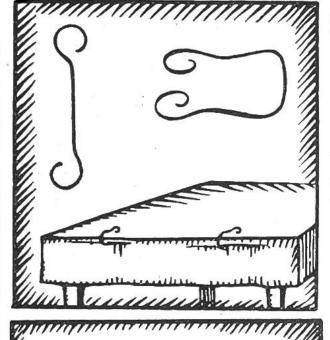
0 0 0

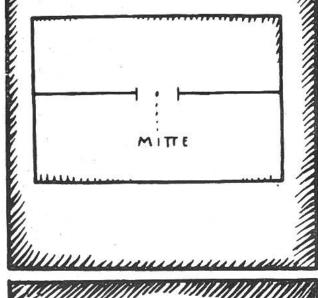
Rasch erstelltes, praktisches Schreibpult.
(Mitgeteilt von Max Disch, Basel.)

Dazu sind notwendig: Drei Kistchen von ungefähr folgenster Größe: Länge 60—120 cm, Breite 50—77 cm, Tiefe 15 bis 25 cm. Diese drei Kistchen werden, wie es unsere Absbildung zeigt, zusammengefügt (das obere offen über das



untere gestülpt). Die Dorder= seiten der beiden untern Kisten werden entfernt. Don obern Kiste wird der Deckel weggenommen. 1/4 davon wird aufgenagelt mieder iedoch und dient als Auflage für Tin= tenfaß, Sederhalter usw. Der andere Teil des Deckels wird mit zwei Scharnieren an die Auflage befestigt. Um dem Dult ein schönes Aussehen zu verleihen, kann man es beizen oder mit Papier überkleben.







Klammer zum Sest= halten des Tisch= tuches bei Wind.

(Mitget. v. Alexis Trautweiler, Ingenieur, Chatellerault, Frantr.)

Ein ungefähr 20 cm langer, wenigstens 3 mm dicker Stahls draht wird nach erster Sigur mit zwei Ösen versehen. Hiers auf biegt man, nach zweiter Sigur (räumlich gesehen), derart ab, daß die Ösen parallel horizontal stehen und der mittlere Teil vertikal verläuft. Mittelst vier solcher Klammern kann ein Tischtuch so auf die Tischplatte geklemmt werden, daß es der Wind nicht weg weht.

Wie ich ohne Maß= stab die Mitte finde. (Mitget. v. Rudolf Pleuler, Basel.)

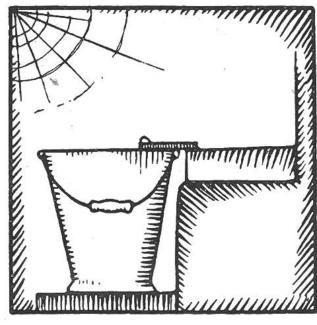
0 0

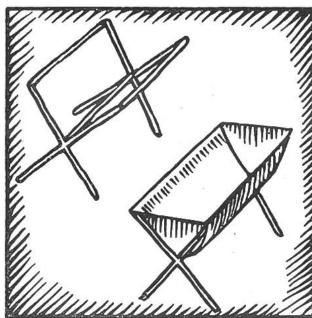
Mit einem Papierstreisen wird von beiden Seiten die gleiche Strecke abgetragen (die mutmaßliche hälfte); zwischen den zwei erhaltenen Punkten ist dann die Mitte leicht zu bestimmen. (Besonders praktisch bei großen Papierformaten und Gegenständen.)

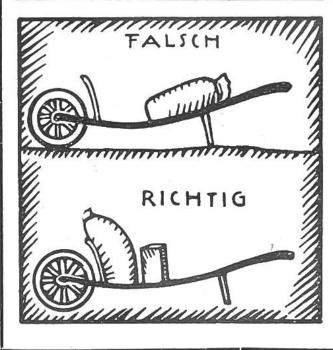
Schnell ein Dergrö= ßerungsglas.

(Mitget. Gottfr. Maurer, Oberbalm.)

Eine rundlich gewölbte Slassche wird mit Wasser gefüllt. Dann kann sie ohne weiteres als Dergrößerungsglas diesnen; der zu betrachtende Gesgenstand wird stark vergrößert.







Die unfehlbare Mausefalle. (Mitget, p. Mar Stelzer, Tugger

(Mitget. v. Max Stelzer, Tuggen, Schwyz.)

Dazu gehören ein Kessel, halbvoll Wasser, ein kleines, schmales Brettchen und eventuell eine Unterlage. Geht die Maus an das Ende des Brettchens, um den Speck zu fressen, so fällt sie in die Tiefe.

0 0 0

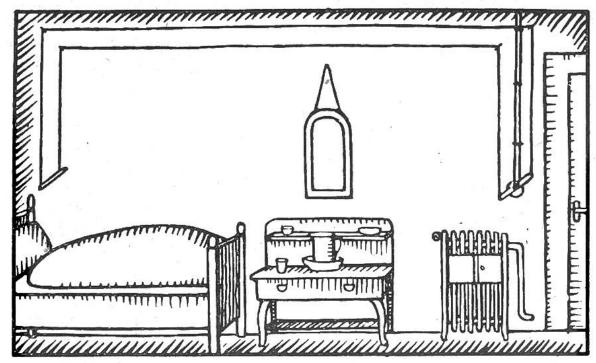
Wie mache ich einen Arbeitsständer?

(Mitget. v. Matth. Reichart, Oerlifon.) Man holt im Wald 7 Hasel= nukstecken; vier davon (die Ständer) schneidet man 80 cm lang (am Boden abgeschrägt); je zwei werden in der Mitte verbunden, sei es durch Schrau= ben oder durch Bänder (für lettere schneidet man Rin-Die drei waarechten nen). Stäbe, siehe Bild, werden nach Belieben 40—70 cm lang ge= schnitten und durch Nägel oder Bänder befestigt. Dann wird in das Gestell ein entsprechend großer Stoffsack durch Annä= hen befestigt.

0 0 0

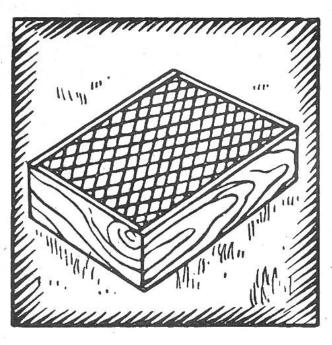
Richtiges Laden eines Schubkarrens. (Mitget. v. Eduard Adler, Zürich und Angelo Castiglioni, Menzingen.)

Einräderkarren sollen so belastet werden, daß der Schwerpunkt möglichst nahe dem Rad ist; sie lassen sich dann viel leichter heben und stoßen.



Derbindung vom elektrischen Licht=
schalter nach dem Bett.
(Mitgeteilt von Kurt Buchmann, St. Gallen.)

Alles, was dazu gehört, sind zwei lange Schnüre, vier hatenschrauben und zwei tannene Scheitchen. Zuerst nehmen wir die Scheitchen und schneiden bei jedem in der Mitte eine Einhöhlung, so daß diese auf den Lichtschalter passen. Nun befestigt man die Hölzchen am Drehknopf, oder einfacher gesagt, bindet sie in der Mitte kreuzweise an. An den Enden bindet man die Scheitchen auch zusammen, so daß

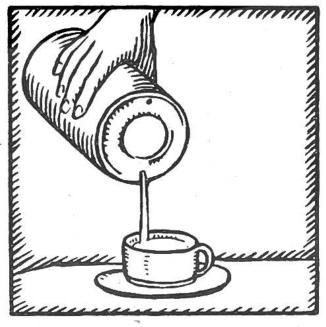


der Schalterknopf eingeklemmt wird. Dann schraubt man die Haken ein, bindet und legt die Schnüre, wie es auf der Zeichnung zu sehen ist. An dem Bett werden die Schnüre durch einen kleinen Holzstab verbunden. Und die Einrichtung, die einem so manchen unangenehmen Gang erspart, ist installiert.

0 0 0

Schnell ein Kaninchen= aitter.

(Mitget. v. Paul Krucker, Gobau.) Don einer Kiste schlage ich



Boden und Deckel weg. Auf dem obern Teil befestige ich ein Drahtgitter; wenn dieses sehlt, Leisten. Dieses Gitter kann nun auf der Wiese nachgeschoben werden, sobald der Boden abgegrast ist. Die Vorrichtung ist auch für junge hühner verwendbar.

0 0 0

Das Öffnen einer Büchse Kondensmilch. (Mitget. von Frieda Jakob, Cyk.)

Der Inhalt einer Büchse Kondensmilch wird meist nicht

auf einmal verwendet. Die geeignetste Weise, sie zu öffnen und den Inhalt auszugießen, ist die folgende: Mit einem Nagel oder einer Ahle macht man ein Ausgußloch am Rande des Deckels und gegenüber am Rande noch ein kleines Cuftloch. Die handhabung der Büchse ist dann stets bequem und sauber.

Kleine Kunstarbeiten, hergestellt vermittelst Stempelschneiden und Drucken.

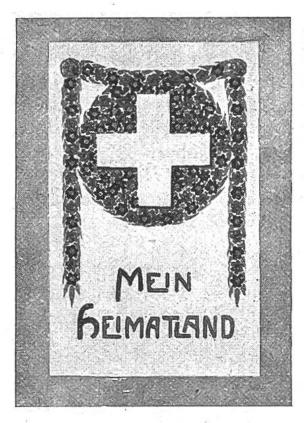
(Mit Dorlagen von einem Freunde des Pestalozzi=Kalenders, Max Blum, Zeichenlehrer am Realgymnasium I, Mannheim.)

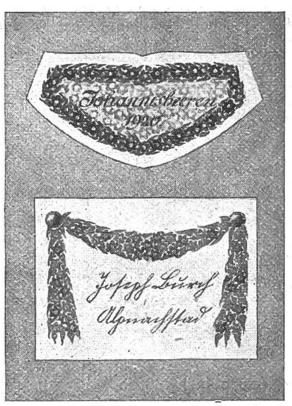
Wie oft kommt man in die Cage, zu einem Seste einen Glückwunsch abkassen zu müssen, den man doch auch zeichenerisch etwas schmücken möchte; oder man legt sich ein Heft, Album und dergleichen an, bestimmt, Serienerinnerungen, Postkarten usw. aufzunehmen, dessen Umschlag man auch interessant und schön gestalten möchte. Auch Etiketten, Heftschildchen, Buchzeichen und viele andere Dinge können wir nun durch ein einfaches Druckverfahren wirkungs und gesschmackvoll verzieren. Die Druckform liefert uns das Ende des



Zugeschnittener Bleistiftstempel.

Bleistiftes. Wir schneiden in jede Seite des Bleistiftendes eine kleine Kerbe und höhlen die Mine ein wenig aus, dann färben wir mit dem Pinsel diesen Stempel mit Wasserfarben ein und drucken ihn ab. Es ist gut, mehrere Stempel bei der hand zu haben. Im Strauß der braunen Dase sind einige Glockenblumen,





die man sich aus kleinen Linoleumstücken, welche man einem holzgriff aufklebt, oder aus dem Ende eines Slaschenkorkes schneiden kann. Als Dorzeichnung dient ein einfacher Liniensgang, und die Zwischenräume füllt man mit grünen Punkten aus, wie auch die Blätter mit dem Pinsel eingemalt werden.

